

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 12.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pf., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 30. Januar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pf., bei mehrmaliger je 6 Pf. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amtliches. Bekanntmachung und Warnung.

Samstag den 1. Februar 1896,
von vormittags 9—12 Uhr,
wird von der Landjägersmannschaft eine
Schießübung mit scharfen Patronen
abgehalten.

Den Schießplatz bildet unweit des linken Nagold-
ufers der Feldweg Nr. 122 im Wasser bis zum obern
Steinbruch, wo der Stadtwald Rehrhalde anfängt.
Es wird Jedermann gewarnt, zu oben genannter
Zeit die umliegenden Felder und Wallungen zu betreten.
Nagold, den 27. Januar 1896.

Stadtschultheißenamt. Brodbeck.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiedurch zur
allgemeinen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 27. Januar 1896.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

Die aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und
Klauenseuche über die Gemeinden Ebhausen und
Nohrdorf, Schönbrunn und Effringen, Rothfelden,
Windersbach und Pfondorf verhängten Sperrmaß-
regeln bleiben bis auf Weiteres in Geltung.

Die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden
haben dies alsbald in ortsüblicher Weise zur öffent-
lichen Kenntnis zu bringen und Vollzugsbericht um-
gehend zu erstatten.

Für die verseuchten Gemeinden Nagold und Em-
mingen ist schon am 24. ds. Mts. (Gesellschafter
Nr. 10) die gleiche Verfügung ergangen.

Nagold, den 28. Jan. 1896.

R. Oberamt. Vogt.

R. Amtsgericht Nagold.

Adam Wurster, Gemeinderat in Ettmansweiler
wurde zum Gerichtsvollzieher daselbst und Gerichts-
vollzieher Ehinger in Altsimmersfeld zum Gerichtsvoll-
zieher für die Gemeinde Simmersfeld, Amtsdienerr
Jakob Braun in Simmersfeld zum Stellvertreter
desselben gewählt und bestätigt.

Den 27. Januar 1896.

Oberamtsrichter. Sigel.

Sekondlieutenant Freiherr v. Gütlingen im In-
fanterie-Regiment Alt-Württemberg Nr. 121 wurde zum
Premierlieutenant befördert, unter Verlegung in das
Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen
Nr. 125.

Deutscher Reichstag.

W.C. Am Freitag wurde die zweite Beratung des Etats
des Reichsamts des Innern begonnen. Abg. Gamp (rtl.)
beklagt den Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften für die
landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, die entschieden
zu weit gingen. Staatssekretär v. Bötticher antwortet,
das Amt gebe nur Muster für solchen Vorschriften, der
Erlaß sei Sache der Berufsgenossenschaften selbst. Diese
Vorschriften seien übrigens unter Zugiehung landwirtschaft-
licher Sachverständiger abgefaßt. Abg. Hise (Str.) meint,
diese Frage gehöre nicht hierher. Abgg. v. Staudy und
v. Manteuffel (konf.) sind der entgegengesetzten Ansicht
und betonen übereinstimmend, die Verordnungen gingen
zu weit. Abg. Wurm (Soz.) befürwortet eine Trennung
der Fabrikinspektionen und Aesthetikrevisionen, weil letztere
die Zeit der Fabrikinspektoren zu sehr in Anspruch nehmen.
Redner verlangt Ausdehnung der Befugnisse der Fabrik-
inspektoren und auch weibliche Inspektoren. Die Arbeiter-
ausschüsse seien von den Unternehmern abhängig und könnten
daraus auch nichts leisten. Das Reich thue zu wenig für
die Arbeiter und zu viel für die Unternehmer, gegen welche
Redner zahlreiche Beschwerden vorführt. Staatssekretär v.

Bötticher erwidert, das deutsche Volk werde anders urteilen,
wie der Redner, der nur die Schattenseiten dargestellt,
aber die Lichtseiten vergessen hätte. Mit sachlichen Be-
schwerden würde er mehr Eindruck gemacht haben. Der Staats-
sekretär verspricht gewissenhafte Prüfung aller Anklagen.
Abg. J. Strauß (Antif.) wendet sich gegen den Abg. Wurm.
Die Sozialisten stellten sich einfach blind und taub, um
nicht alles zugeben zu müssen, was schon für die Arbeiter
geschehen sei. Nachdem noch verschiedene Wünsche ausges-
prochen, wird das Gehalt des Staatssekretärs genehmigt
und noch mehrere weitere Titel des Etats.

Samstagsführung. Eingegangen ist das Einführungs-
gesetz zum bürgerlichen Gesetzbuche. Die Beratung des
Etat des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt beim
Titel „Allgemeine Fonds.“ Beim Titel „Unterstützung für
den deutschen Fischereiverein“ befragt Abg. v. Heyl (ntl.)
den Rückgang der Salmfischzucht im Rhein, an welchem
die Holländer die Hauptschuld trügen. Staatssekretär v.
Bötticher erwidert, daß nicht auf den Abschluß eines
anderen Vertrages mit den Holländern zu rechnen sei. Die
Position wird genehmigt. Zu einer langen sozialpolitischen
Erörterung kommt es bei dem Titel „Zuschuß des Reichs
zur Alters- und Invalidenversicherung.“ Abg. Auer (Soz.)
beantragt eine Resolution, nach welcher Altersrente vom
60. Lebensjahre ab gewährt werden soll. Abg. Hise (Str.)
beantragt in einer Resolution Vereinfachung der Alters-
versicherung, Erweiterung der Invalidenversicherung und
Erwägung darüber, ob nicht eine Versicherung für Arbeiter,
Witwen und Waisen zu errichten sei. Abg. Brähne (Soz.)
vertritt die Forderungen seiner Partei. Abg. Hise (Str.)
meint, bei den hohen Mehrkosten sei eine Entschlie-
fung nicht so leicht. Die Sache wolle reichlich überlegt sein
und bittet Redner um Annahme seines Antrages. Staats-
sekretär v. Bötticher betont, eine Reform der Sozialver-
sicherung sei schon in Vorbereitung, am besten werde es sein,
man warte diese Vorlage ab. Zu weit dürfe man im Hin-
blick auf die Kosten aber nicht gehen. Abg. v. Stumm
(rtl.), Schmidt-Ebersfeld (rtl.), Hofmann-Dillenburg (ntl.),
Schall (konf.), Gamp (konf.) sind alle für Reform, na-
mentlich für Beseitigung von Härten und Einseitigkeiten,
aber bevor man weiter gehe, müsse Gewißheit über die
Kostenaufbringung geschlossen werden. Abg. Gamp bringt
verschiedene Steuervorschläge, aus welcher die Kosten der
Sozialversicherung seiner Ansicht nach bestritten werden
könne. Ohne bestimmte Beschlüsse wird schließlich gegen
6 Uhr abends die Beratung bis Dienstag vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 28. Jan. (Eingef.) Der Reichs-
tagsabg. v. Gütlingen schreibt der „Freis. Ztg.“,
daß er keine Zusicherung gegeben habe, gegen den
Antrag Kanitz zu stimmen. Er hat bekanntlich
bei der jüngsten Abstimmung für denselben abgestimmt.
Nach alle dem, was wir während der Wahlagitation
in Stadt und Land den Wählern für die Kandida-
tur Gütlingen gesagt haben, können wir diese Ab-
stimmung unseres Abgeordneten verstehen u. billigen.
Er ist, darüber kann gar kein Zweifel sein, von der
überwiegenden Mehrzahl seiner Wähler gewählt
worden als ein Vertreter, der, wie man hoffte,
energisch eintreten werde für jede Maßregel, die
unserer darniederliegenden Landwirtschaft Schutz
und Hilfe zu bringen geeignet scheinen könnte.
Auch der Antrag Kanitz ist kein Allheilmittel.
Wir sind überhaupt keine „Kanizianer“ im Sinn
der Agitation. Aber wir sehen in dem Antrag die
am meisten greifbare und verständliche Form, mittelst
deren die Not des Bauernstandes sich gegenwärtig
an maßgebender Stelle Gehör und hoffentlich ern-
stliche Beachtung verschaffen kann.

Nagold, 29. Jan. Die jährliche Missions-
konferenz, bei welcher mehrere Vorträge über den
gegenwärtigen Stand und Gang der Basler Mission
gehalten werden, findet am Sonntag den 2. Februar,
von nachmittags ein Uhr an, im Zellersaale statt.
Die Missionsfreunde der Stadt und Umgegend werden
freundlich zu derselben eingeladen.

Nagold, 28. Jan. Der Württembergische

Fleischerverband hat in einer gestern zu Göppingen
abgehaltenen Ausschußsitzung beschlossen, den Württ.
Fleischertag in Göttingen heuer ausfallen zu lassen
in Anbetracht des Umstandes, daß heuer der Deutsche
Fleischertag erstmals in Süddeutschland, nämlich in
Mannheim, abgehalten wird. In den Städten Ravens-
burg, Weingarten und Göppingen haben sich in der
letzten Zeit Fleischer-Innungen gebildet. Die
württembergischen Fleischer wollen beim Ministerium
des Innern das Verbot des Verkaufs von frischem
Fleisch an den Freibänken erwirken. Da die Fleisch-
schau in den Schlachthäusern so minutiös geübt wird,
so beziehen selbst viele bessere Familien und nament-
lich viele Wirtschaften ihr Fleisch von den Freibänken.
Es wäre daher nicht mehr als billig, wenn das
Fleisch hier nur in gekochtem Zustande abgegeben
würde.

Nagold, 29. Jan. Am 1. Mai d. J. wird
in Genf eine „Schweizerische Landesausstellung“ eröff-
net werden; dieselbe dauert bis Oktober. Ein reizend
ausgestatteter Führer durch Genf giebt zugleich eine
kurze Beschreibung der Ausstellung, nach welcher die-
selbe namentlich auch auf landwirtschaftlichem Gebiete
viel Sehenswertes enthalten wird. (Der Führer kann
in der G. W. Zaiser'schen Buchh. eingesehen werden.
D. Red.)

Stuttgart, 24. Jan. Erst die „Reservestellung“,
dann der bürgerliche Beruf. Die nationalliberale
„Straßburger Post“ hält sich mit Recht über die Art
auf, wie im „Reichsanz.“ die preuß. Ordensverleihungen
aufgeführt werden. Da steht u. a., daß den Kronen-
orden 4. Kl. bekommen haben die Herren: Meyer,
Premierlieutenant a. D., Landgerichtsrat in Merz-
feld; Meyer, Hauptmann der Landwehr, Oberlehrer in
Kfeld; Meyer, Hauptmann der Landwehr, Kaufmann
in Hona; Bernich, Hauptmann der Reserve, Feuer-
löschinspektor in Kiel; Winkelhausen, Sekondlieutenant
der Landwehr, Kaufmann in Pr. Stargardt. —
Wenn ein Bürger, der in seinem Militärverhältnis
der Reserve angehört, auf seiner Visitenkarte zuerst
die militärische, dann die bürgerliche Stellung an-
geben würde, so würde alle Welt — das Militär
nicht ausgenommen — dies sehr auffallend finden.
Der Umstand, daß hier Behörden dieselbe Anordnung
treffen, kann die Sache nicht korrekt machen. Wenn
jemand Landgerichtsrat, Gymnasiallehrer oder Kauf-
mann ist, so ist er das in erster Linie; es ist sein
Beruf, sein Hauptamt. Nebenher ist er Ersatzreserveoffizier
1. Klasse, Landwehrmann, Lieutenant der Reserve
oder Mitglied des Landsturmes; das ist aber nicht
sein Beruf, denn er ist ja eben nicht Berufssoldat,
sondern Richter, Lehrer oder Kaufmann, und nur
in seiner Eigenschaft als Vaterlandsverteidiger gehört
er, wie alle anderen gedienten Leute, dem Heere an.
Das Straßburger Blatt erzählt bei dieser Gelegen-
heit: Als dem verstorbenen Generalfeldmarschall Febr.
von Manteuffel einmal eine Visitenkarte herein-
gebracht wurde, deren Besitzer sich als „Lieutenant
der Reserve“ bezeichnet hatte, sagte er berühmte
Heerführer lachend: „Sonst nichts? Sieht der Mann
im Leben denn nur in der Reserve?“

Stuttgart, 27. Jan. Zu Ehren des Geburts-
festes S. M. des deutschen Kaisers haben heute die
königlichen, sowie alle staatlichen und städtischen Ge-
bäude Fahnen Schmuck angelegt; auch viele Privathäuser
namentlich in der inneren Stadt, haben geflaggt.
Sämtliche Schulen sind geschlossen; die gesamte
Garnison ist heute dienstfrei; Offiziere und Mann-
schaften tragen Parade-Uniform. Die Reserve- und
Landwehroffiziere feierten das Geburtsfest des Kaisers
am Samstag abend durch ein Festessen im Saale

des Königin Olgaues unter großer Beteiligung. Den Kaisertoast brachte der Landwehrbezirkskommandeur Oberst v. Imle mit begeisterten Worten aus. Zur Vorseier des kaiserlichen Geburtstages fanden gestern Abend sehr zahlreich besuchte Reunions im Festsaale der Liederhalle und im großen Stadtgarten- saale statt; die Kapellen der beiden hiesigen Infanterieregimenter hatten für diese Konzerte ein hübsches patriotisches Programm zusammengestellt, das allseitigen Anklang fand. Die im Laufe des Abends auf den Kaiser ausgebrachten Toaste wurden mit jubelnder Begeisterung aufgenommen. In sämtlichen Garnisonstädten des Landes werden heute feierliche Gottesdienste abgehalten, während in den meisten Kirchen schon gestern des kaiserl. Geburtstages gedacht wurde.

Stuttgart, 27. Jan. Eingetroffene telegraphische Nachrichten zufolge sind K. M. der König und die Königin mit J. K. G. Prinzessin Pauline gestern Abend wohlbehalten in Berlin angekommen. Allerhöchstdieselben wurden auf der Durchreise in Weimar von J. K. G. der Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach u. Durchlauchtigstem Sohn begrüßt. Auf dem Bahnhofe in Berlin wurden K. M. Majestäten von S. M. dem Kaiser empfangen und in das Schloß geleitet. Da großer Empfang abgelehnt war, hatte sich nur der Kommandant von Berlin der K. Gesandte Frhr. v. Barnbüler, der Militärbesvollmächtigte Generalmajor Frhr. v. Watter, der in das Militärkabinett kommandierte Oberstleutnant v. Marchtaler und der Reichstagsabg. Landgerichtsdirektor Frhr. v. Gültlingen zur Begrüßung auf dem Bahnhof eingefunden. J. M. die Kaiserin empfing K. M. Majestäten in den Gemächern der Königin.

Stuttgart, 27. Jan. Mit dem hiesigen sozialdemokratischen Verein steht es nicht so gar glänzend. Seine Mitgliederzahl ist der „Schw. Tagwacht“ zufolge leider nicht in dem erhofften Maße gestiegen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 1268; eine größere Zahl der „Genossen“ mußte ausgeschlossen werden, weil sie ihre Mitgliederbeiträge nicht bezahlten. Die Bibliothek wird nur schwach benützt.

Karlsruhe, 24. Jan. Staatsminister v. Roff machte heute in der zweiten Kammer die Mitteilung, die Regierung habe zur Zeit die Arbeiten für eine Verfassungsänderung unter den Händen. Für die Erörterung der Frage im Landtag stellte er nähere Mitteilungen in Aussicht. Der Finanzminister warnte die klerikalen Abgeordneten, auf Heller und Pfennig auszurechnen, was Badens Angehörigkeit zum Reiche koste. Das führe zur Verbitterung zwischen Nord und Süd. Thatsächlich trage Norddeutschland größere Reichslasten.

Mannheim, 28. Jan. Eine Erscheinung, welche sich schon bei den früheren Volkszählungen gezeigt hat, ist bei der letzten Volkszählung in noch verstärktem Maße zu Tage getreten, nämlich die mehr und mehr zunehmende Entvölkerung des Odenwaldes. Ein großer Teil der Odenwaldorte ist in seiner Bevölkerungszahl zurückgegangen. Nur die an Eisenbahnen gelegenen Dörfer und kleinen Städte machen hiervon eine Ausnahme. Ein Ort, der früher eine ansehnliche Bevölkerung mit bedeutender Wohlhabenheit besaß, ist vollständig vom Erdboden verschwunden, nämlich Dürr-Ellenbach, eine Stunde von Waldmichelbach gelegen. Nur noch ein einziges Häuschen steht dortselbst, in dem eine Försterfamilie wohnt. Diese Erscheinung des Rückgangs der Wald- und Landbevölkerung, die Hand in Hand geht mit der starken Zunahme der Arbeiterbevölkerung in den nahe gelegenen Städten, hier z. B. Mannheim, ist jedenfalls für den Sozialpolitiker sehr bemerkenswert.

München, 27. Jan. Im bayerischen Landtage gelangte am Samstag auch das Radsfahrerverwesen zur Sprache. Die Abgg. Wagner, Stöcker und Frhr. v. Stauffenberg empfahlen eine allgemeine Regelung des Radsfahrwesens, sei es für das Königreich, sei es für ganz Deutschland, wobei sie die starke Verbreitung des Radsfahrens betonten. Der Minister teilte die Bürger in zwei Kategorien, in Radsfahrer, die möglichst Freiheit wünschen, und in Nichtradsfahrer, die die größte Einschränkung des Radsfahrens verlangen. Als Fußgänger sympathisiert der Minister offenbar mit der letzteren Kategorie. Er gab zwar die Notwendigkeit der Reglementierung zu, meinte aber, Vorschriften für das ganze Reich würden nicht viel nützen, weil die Verhältnisse in den einzelnen Orten zu verschieden seien.

Berlin, 27. Jan. General Runyon, der hiesige Botschafter der Vereinigten Staaten von Ame-

rika, ist diese Nacht um 1 Uhr plötzlich gestorben. Runyon wurde im Frühling 1893 an Stelle W. Phelps zum amerikanischen Gesandten in Berlin ernannt. Theodor C. Runyon war am 25. Oktober 1822 geboren.

Berlin, 28. Jan. Die Erklärung des Reichskanzlers über die Gründe für den Verzicht auf die Berufung der internationalen Münzkonferenz zur Regelung der Währungsfrage ist in den nächsten Tagen im Reichstage zu erwarten.

Berlin, 28. Jan. Die heutige Geburtstagsfeier des Kaisers fand bei herrlichem Wetter statt; infolge dessen waren auch die Straßen der Hauptstadt sehr stark belebt. Unter den Linden flutete eine zahlreiche Menschenmenge auf und ab, um dem Schauspiel der glänzenden Auffahrt der Gratulanten im Königl. Schloße beizuwohnen. Den Reigen der Gratulanten eröffnete schon in aller Frühe die Kaiserin Augusta mit den kaiserlichen Kindern. Um 10 Uhr trafen die Kaiserin Friedrich und die übrigen Mitglieder des Königl. Hauses ein, um gemeinsam mit den übrigen Fürstlichkeiten, wie dem König von Sachsen, dem König und der Königin von Württemberg, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, dem Großherzogspaar von Hessen u. s. w. im Pfeiler- saale ihre Glückwünsche darzubringen. Dann fand der Festgottesdienst in der Schloßkapelle statt, bei welchem General-Superintendent Dryander predigte. Hierauf folgte die große Gratulations-Kur im weißen Saale, an der sämtliche Prinzen und Prinzessinnen, Fürstlichkeiten und das gesamte diplomatische Korps teilnahmen. Morgens 8 Uhr fand großes Becken im Schloßhofe und die Linden entlang statt. Gleichzeitig intonierte eine Militär-Kapelle von der Schloßkapelle aus einen Choral.

Berlin, 28. Jan. Der König von Württemberg empfing gestern Nachmittag um 3 Uhr im K. Schloße eine aus den Ehrenmitgliedern und den Mitgliedern des Vorstandes bestehende Deputation des Württembergervereins unter Führung des ersten Vorsitzenden, Juweliers M. Groß, um die Grüße seiner hier wohnenden Landesfinder entgegenzunehmen.

Frankreich.

Paris, 27. Jan. Bei der deutschen Botschaft fand anlässlich des Geburtstages des Kaisers gestern Empfangsabend statt. Zahlreiche Vertreter des diplomatischen Corps, darunter diejenigen von Oesterreich-Ungarn, Italien, Spanien, Griechenland, der Schweiz, ferner hochstehende Persönlichkeiten der deutschen Kolonie waren anwesend. Um Mitternacht trank Graf Münster auf das Wohl des Kaisers und brachte ein dreifaches Hoch aus, in welches die Gäste begeistert einstimmten.

Italien.

Rom, 26. Jan. Die Agenzia Stefani meldet aus Adaghamus: Die Ankunft des Oberstleutnants Galliano, dem von den Schoanern freier Abzug aus Makalle mit allen kriegerischen Ehren zugestanden wurde, wird hier mit großer Spannung erwartet. Der Meldung eines Rundschafsters zufolge rastete die Kolonne Gallianos gestern in Dongolo; nach einer andern Rundschafstermeldung fand die Rast jenseits von Dongolo statt. König Menelik soll Befehl gegeben haben, die Straße nach Secota für einen eventuellen Rückzug frei zu machen. Die Anführer der Tigriner sind wegen des Galliano bewilligten freien Abzuges sehr unzufrieden.

Das „Berl. Tagebl.“ erfährt aus Rom: Hier eingetroffenen Depeschen zufolge ist infolge eines Konfliktes zwischen Ras Alula und Makonnen die abmarschierende Kolonne Galliano's von den Abessyniern überfallen und entwaffnet worden.

Rom, 28. Jan. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist hier angekommen. Er beobachtet das strengste Inognito und führt hier den Namen Morat. Gestern Abend fuhr er mit seiner Suite in zwei Wagen nach dem Vatikan, stieg daselbst aus undkehrte alsdann in sein Hotel zurück.

Spanien.

Madrid, 27. Jan. Der Ministerrat beschäftigte sich heute mit Schaffung eines Einfuhrzolles für Cuba. Mehrere Minister verlangen, daß die Steuer auswärtige wie einheimische Produkte betrifft.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Jan. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, daß nach eingelaufenen Berichten zur Zeit der Einnahme der Kaserne von Zeitun durch die Insurgenten 562 türkische Soldaten sich in derselben befanden; von diesen konnten sich zu verschiedenen Zeiten nur 97 in Sicherheit bringen. In dem Bach, der durch

Zeitun fließt, wurden 60 Leichen von Muselmanen gefunden, welche auf das grausamste ermordet worden waren. — Das Gerücht betr. die Verlängerung des Moratoriums wird offiziell dementiert. Das Moratorium läuft am 2. März ab.

Afrika.

Die Belagerung von Makalle durch die Schoaner hat einen unerwarteten Abschluß erhalten. Der Oberstleutnant Galliano ist mit seinem ganzen Bataillon, mit Waffen, Munition und Gepäck sowie mit den Verwundeten aus Makalle frei abgezogen. Der als Unterhändler in das Lager Meneliks abgeordnete italienische Lieutenant Felter hat von diesem freien Abmarsch dem Oberbefehlshaber der Expeditionstruppen General Baratiere Mitteilung gemacht mit dem Hinzufügen, daß er im Hauptquartier zugleich mit einem Brief des Negus eintreffen werde. Da Ras Makonnen gleichfalls folgt, wird die Handlungsweise der Schoaner, wie telegraphisch gemeldet, als eine Ehrenbezeugung und als ein Anzeichen für den Wunsch, Frieden zu schließen, angesehen. Die Italiener werden jedoch gut thun, nicht allzu vertrauensselig zu sein, denn es ist sehr wahrscheinlich, daß die Friedfertigkeit Meneliks mit dem Eintreffen der ital. Verstärkungen und der ihm damit eröffneten Aussicht, nunmehr den Kürzeren zu ziehen, in Zusammenhang steht. Wären die Truppen erst wieder nach Italien zurückgekehrt, so könnte das treulose Spiel der Schoaner leicht von neuem beginnen. Die Befreiung Gallianos und seiner tapferen Schar hat in Italien ungeheuren Jubel hervorgerufen, und auch in allen anderen Ländern wird dieses Ereignis mit großer Genugthuung aufgenommen werden.

Pretoria. Der Generalkommandant Zoubert sagte in einer Rede, in welcher er den Büren des Oranje-Freistaates den besten Dank für ihre Unterstützung während der letzten Gefahr aussprach, der Einfall in Transvaal sei nicht das Werk des ehrenhaften Teiles des englischen Volkes gewesen. Die Sache Transvaals sei zur Sache des südafrikanischen Volkes geworden, welches sein Ziel erreichen werde, durch Verbindung zu einer Nation, wenn auch unter verschiedenen Regierungen. — Die Ruhe in Johannesburg ist immer noch nicht vollständig wiederhergestellt.

Amerika.

New-York, 27. Jan. Aus Caracas wird gemeldet, daß General Uglar aus den Vereinigten Staaten dort eingetroffen ist und dem Präsidenten Crespo ein Schreiben Clevelands überreichte, worin derselbe sich an das Volk von Venezuela wendet, mit der Bitte, es möge in der gegenwärtigen Krise jeder Gewaltthätigkeit sich enthalten. Der Vizepräsident des obersten Gerichtshofes, Dojas, äußerte, Venezuela werde freiwillig die Thätigkeit der amerikanischen Kommission unterstützen und alle auf die Grenzfragen bezüglichen Aktenstücke und Karten zur Verfügung stellen.

Kleinere Mitteilungen.

Horb, 24. Jan. In Nordstetten ereignete sich gestern Nachmittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei junge Burschen benützten eine Patronenhülse aus Messing, in welche sie ein Zündloch gefeilt hatten, zum Schießen. Da ein Schuß nicht losgehen wollte, blies der jüngere (13 Jahre alt) den Zunder an und die ganze Ladung flog ihm ins Gesicht. Schwer verletzt wurde er alsbald nach Horb und von hier per Bahn in die Universitätsklinik nach Tübingen verbracht.

Böblingen, 24. Jan. Der Bittel der Handwerksburschen hat neuerdings in einer das Publikum geradezu belästigenden Weise zugenommen. Infolgedessen sah sich das K. Oberamt veranlaßt, die Schultheißenämter aufzufordern, diesem Unwesen mit allem Nachdruck entgegenzutreten.

Kottweil, 24. Jan. Infolge des Gnadenraffes wurden hier 4 Gefangene in Freiheit gesetzt. Einer derselben verzichtete auf die Gnade, da er nur noch einige Stunden abzusitzen habe und das Mittagessen nicht hinauslassen wolle.

Stuttgart, 26. Jan. Aus der von Frau Hauptmann Berly geleiteten Cigarrenspinnensammlung, welche 471¹/₂ Mark ergab, wurden im letzten Jahre an 64 Konfirmanden 462,40 Mark zu Kleidungsstücken verteilt.

Stuttgart, 27. Jan. Auf dem Wochenmarkt erscheinen bereits als Ertrag der jetzt schon seltener werdenden Hasen junge Hasenchen. Bekanntlich erreicht mit Schluß des Januar die Hasenjagd ihr Ende.

Stuttgart, 26. Jan. Heute früh wurde hier ein Flugblatt verbreitet, welches die Mißstände in der Konfektionsbranche beleuchtet und für den Fall, daß bis zum 1. Febr. d. Js. nicht die auf einem Berliner und einem Erfurter Kongress stipulierten Forderungen von den Arbeitgebern angenommen sind, einen allgemeinen Streik in Aussicht stellt.

Pfullingen, 24. Jan. Daß das Mitnehmen von kleinen Kindern zur Arbeit nachteilige Folgen haben kann,

zeigt wieder folgender bedauerlicher Vorfall. Die Lohnwäscherin B. von hier ging gestern wie gewöhnlich ihrer Arbeit nach und hatte ihr etwa 3jähriges Knäblein bei sich. In einem unbewachten Augenblick fiel nun das Kind, rückwärts gehend, in einen auf dem Boden stehenden, mit siedendem Wasser gefüllten Kuber. Dem armen Wesen wurden laut „G. A.“ die Füße und der Unterleib derart verbrüht, daß es nun hoffnungslos darniederliegt.

Aus dem Oberamt Leutkirch, 27. Jan. In der Gemeinde Chamheim verunglückte am Freitag Mühlebesitzer Laubacher. Derselbe wollte auf seiner Mühle das Wasser abstellen; während der Handhabung an der Falle brach ein Balken unter seinen Füßen und stürzte derselbe kopfüber in den tiefen Radschacht und erlitt hierbei einen Schädelbruch. Kurz nachdem man ihn herausgeschafft hatte, verschied er. Der Verunglückte ist Familienvater.

Karlstraße. Eine treue Anhänglichkeit an seine Compagnie bewies der Großkammerherr und Hofjägermeister, Freiherr v. Schilling in Karlsruhe, welcher im Feldzuge von 1870 als Kriegsfreiwilliger bei der 10. Compagnie des 6. badiſchen Infanterieregiments stand. Derselbe hat die Beförderung des Regiments in den letzten Tagen in Konstanz mitgemacht und bei der Parade die 10. Compagnie am Großherzog vorbeiführen. Bei diesem Anlaß hat er, laut „Konstanzer Bl.“, die testamentarische Verfügung getroffen, daß die Compagnie nach seinem Tode die schöne Summe 20000 M. erhält. Die 10. Compagnie hat schon mehrfache Geldgeschenke von dem edlen Spender erhalten, so bei der Regimentsfeier im Jahre 1892.

Am Sonntag Nachmittag wurde der Bad. Edlg. zufolge

der 34 Jahre alte Oberjäger Karl Schäfer im Walde bei Neßelried (Kreis Offenburg in Baden) von einem Wilderer getödtet. Es scheint ein Kampf vorausgegangen zu sein, bei welchem der Oberjäger einen Schuß in die Brust erhielt, nachher sprangen beide aus dem Wald heraus, der Wilderer schlug den Oberjäger mit dem Gewehr zu Boden und zerschmetterte ihm den Schädel. Ein Mädchen sah die Bluthat mit an, konnte aber den Thäter nicht erkennen.

Frankfurt a. M., 25. Jan. Durch längere Ermittlungen von Hamburg aus war festgestellt worden, daß umfangreiche Betrügereien mit Fahrkarten für die Strecken, welche hier einlaufen, durch das Zugpersonal und die Bahnsteigschaffner begangen wurden. Infolge dessen hat die Staatsanwaltschaft eine Durchsuchung des Personals und seiner Wohnungen und der Bahnsteigschaffner angeordnet. Die Durchsuchung hat heute hier, in Wiesbaden, Köln und Limburg gleichzeitig stattgefunden. Es sind 15 heftige Zugbeamte und 2 Schaffner der Staatsbahn verhaftet worden. Ferner sind einige, etwa 4, preußische Bahnsteigschaffner verdächtig, sich an den Betrügereien der heftigen Beamten beteiligt zu haben, doch ist dies noch nicht erwiesen. Gegen die Staatsbahnbeamten hat die Untersuchung nichts Belastendes ergeben.

Die Röntgenschen Strahlen. Aus Berlin wird berichtet, daß der Kaiser sich Samstag Abend zu einem Vortrage des Professors Slaby in der Technischen Hochschule nach Charlottenburg begeben habe. Dieser Vortrag behandelte, wie das Berl. Tgbl. aus zuverlässiger Quelle erfährt, die Röntgensche Entdeckung. Im Palais

war es nicht möglich, dem Kaiser mehr als Photographien zu zeigen, in der Hochschule aber konnten die vollständigen Experimente vorgeführt werden. Professor Slaby ist übrigens unausgesezt beschäftigt, die neue Entdeckung zu erweitern, und er soll schon überraschende Resultate erzielt haben. Bevor aber die Untersuchungen abgeschlossen sind, wird strenges Stillschweigen beobachtet; nur so viel sei mitgeteilt, daß die Photographien viel besser gelangen als in Würzburg, was durch die ausgezeichneten Mittel der Charlottenburger Technischen Hochschule ermöglicht wurde. Es sind sehr scharfe und bestimmte Skelettbilder eines Huhns und einer Maus gewonnen worden.

Berlin, 28. Jan. Die Morgenblätter melden aus Dresden: Langerichtsdirektor Thost beging in seiner Wohnung Selbstmord. Das Motiv der That ist unbekannt.

Sulzbach a. M., 25. Jan. Vergangene Nacht brannte in Frankenweiler eine große, dreiteilige Scheuer, dem Oekonomem Belz gehörend, mit sämtlichen Futtervorräten vollständig nieder. Die aus der Umgegend herbeigeleiteten Feuerwehren mußten infolge Wassermangels sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Hiezu Schwäbischer Landwirt Nr. 2.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Nagold. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 7. Febr. aus Stausen Abt. Kugelbaum, Brand Abt. hinterer Brand; Nadelholz: 278 St. Langholz mit Fhm.: 30 IV. und 25 V. Cl.; 2 St. Sägholz mit 1 Fhm. II. und III. Cl.; fichtene Stangen und zwar: Baustangen 265 I., 112 II., 43 III. und IV. Cl.; Hagstangen 172 I.—IV. Cl.; Hopfenstangen 90 I.—III. Cl.; Am.: 1 eich., 2 buch., 10 Nadelh.-Prgl. und 108 dto. Anbruch; 255 eich., 55 buch., 3500 Nadelh.-geb. und 110 Grözelreis-Wellen.

Zusammenkunft zum Verkauf der Stangen und des Brennholzes morgens 9 1/2 Uhr im Stausen beim Kugelbaumfeld, zum Verkauf des Stammholzes 1 Uhr in der „Sonne“ in Rohrdorf.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Stangen, Bengholz und Reisich.



Im Distrikt Rillberg Abt. vord. Dachsbau kommen am Samstag den 1. Februar

zum Aufstreich: 3 Am. eichene und 2 Am. erlene Prägeln; 200 Am. Nadelholz-Scheiter und Prägeln nebst 600 Stück Nadelreis und 200 Stück Laubreis, ferner 80 Stück rottannene Verbstangen 10 bis 15 Mtr. lang. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt beim fogen. Stundenstein.

Gemeinderat.

Sulz.

Am Samstag den 1. Februar, mittags 1 Uhr,

verkauft

die Gemeinde 376 St. Lang- und Sägholz mit ca. 220 Fhm. auf dem Rathaus, wozu Liebhaber eingeladen werden. Der Gemeinderat.

Beihingen. Viegenchafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Jakob Franz, gew. Bauers hier kommt am



Freitag den 31. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

dessen sämtliche Viegenchaft bestehend in 4 a 09 qm Wohnhaus u. Scheuer, 20 „ 76 „ Gärten und Ländern, 6 ha 60 „ 27 „ Acker, 1 „ 33 „ 39 „ Wiesen, 1 „ 36 „ 77 „ Waldungen

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Anfügen, daß den Kaufslustigen Gelegenheit geboten wäre, auch die erforderliche Fahrnis, wie 2 Pferde, Vieh, Heu, Stroh, Feld- und Handgeschirr u. mitzuerwerben.

Wenn ein entsprechendes Angebot gemacht wird, wird der Zuschlag sofort erfolgen.

Ein fleißiger Mann könnte sich auf d. Anwesen eine sichere Existenz gründen. Den 20. Januar 1896.

Waisengericht: Vorstand Frey.

Nagold.

Zwangs-Verkauf.

Am Samstag den 1. Febr. d. J. werden ca. 55 Ztr. Heu zwangsweise gegen bare Zahlung verkauft. Zusammenkunft bei der Krone. Exekutionskommissär Bross.

Schönbroun.

Samstag den 1. Februar 1896, nachmittags 1 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevald Mäbich und Ziegelbach 114 St. Langholz



schöner Qualität zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gemeinderat.

Herrenberg. Pappel-Stämme-Verkauf.

Am nächsten Montag den 3. Febr. verkauft die Stadtpflege, nachmittags von 1 Uhr an, 38 Stück Pappelstämme u. Abschnitte, an der See- u. Hildbrühauer Straße, von 5 bis 14 m Länge und 28 bis 53 cm Durchmesser mit zusammen 38 Festm.

Der Verkauf beginnt an der Seestraße. Viehhaber werden freundl. eingeladen. Stadtpflege.

Schleunigst gesucht

unter günstigen Bedingungen an jedem, auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden. Größte und bestfundierte Anstalt. 1895 ca. Mark 650,000 Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1896 Casse, Staats-Papiere u. über Mark 450,000.

Darlehenskassenverein Rohrdorf e. G. m. u. S. Bilanz auf 31. Dez. 1895. (5. Geschäftsjahr).

Aktiva.	Passiva.
Kassenbestand a. 31. Dez. M 1002.17.	Guthaben der Inhaber
Einzahlung bei der Ausgleichstelle M 1262.50.	laufender Rechnungen M 120.—
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen M 11068.—	Anlehen M 29975.—
Darlehen M 12476.80.	Sparlaffeneinzahlungen M 991.57.
Güterzieher M 5745.50.	Geschäftsguth. d. Mitgl. M 787.80.
Stückzinsen M 338.25.	Reservefond M 730.63.
Wert des Mobiliars M 430.—	M 32605.—
Sonstiges M 438.92.	
M 32761.94.	
Davon ab Passiva M 32605.—	
Ergiebt Gewinn für heuer M 156.94.	

Gesamtumsatz in 1895: M 75504.31.

Mitgliederzahl: 57. Eingetretten: 1; ausgetreten durch Wegzug: 1; ausgeschieden durch Tod: 1.

J. B.:

Bereinsvorsteher: Robert Koch, Tuchfabrikant. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: Georg Held, Schuhm.

Darlehenskassenverein Güttingen e. G. m. u. S.

Bilanz auf den 31. Dezbr. 1895.

Aktiva:	Passiva:
Kassenbestand 1880.81 M	Anlehen 64572.86 M
Einzahlung bei der Zentralkasse 239.14 M	Geschäftsguth. d. Mitgl. 1494.80 M
Darlehen 64364.43 M	Reservefond d. Vorjahrs 424.55 M
Stückzinsen 1513.89 M	Reingewinn d. Vorjahrs 234.95 M
Mobiliar 79.80 M	Stückzinsen 1002.53 M
68078.07 M	67729.69 M
Ab Passiva 67729.69 M	
Reingewinn für heuer 348.38 M	

Gesamtumsatz: 173573.11 M. Ausgeschieden: durch Tod 2, durch Wegzug 1. Eingetretten 15. Mitgliederzahl: 162. Güttingen, den 27. Januar 1896.

Für den Aufsichtsrat: t. Maurer. Für die Vorstandschaft: t. Holzinger.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Nachstehende Bekanntmachung der K. Zentralstelle erlaubt man sich zur Kenntnis der Pferdebesitzer zu bringen.
Vorstand Schill.

Bekanntmachung der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Deutsche Viehversicherungsgesellschaft zu Blau i. M.

Fortwährend mehrten sich die bei der Zentralstelle einkommenden Klagen über das Geschäftsgebahren der Deutschen Viehversicherungsgesellschaft zu Blau i. M. und deren Agenten. Die Landwirte werden daher — wie schon wiederholt — auf das Nachdrücklichste davor gewarnt, dieser Gesellschaft beizutreten.

Zugleich wird den Mitgliedern der Gesellschaft empfohlen, die Versicherung sobald als möglich zu kündigen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß die Kündigung der Gesellschaft nur dann anerkannt wird, wenn sie genau nach den Bestimmungen des Statuts erfolgt ist. Hiernach muß die Versicherung drei Monate vor dem in der Police oder dem Prolongationschein festgesetzten Ablaufstag direkt bei der Direktion gekündigt werden. Gemeinsame Kündigungen der Versicherten sind unzulässig; dieselben müssen einzeln erfolgen, handschriftlich hergestellt sein und folgenden Wortlaut haben:

„Hiedurch kündige ich meine Mitgliedschaft zum Police Nr. Versicherungskapital M.“ (Vergl. das nachstehende Beispiel für ein Kündigungsschreiben).

Wird die Versicherung nicht auf die angegebene Weise gekündigt, so gilt sie für die gleiche Zeitdauer, auf welche sie abgeschlossen worden ist, als erneuert.
Stuttgart, 10. Januar 1896.

K. Zentralstelle für die Landwirtschaft.
v. D. W.

Anlage: Kündigungsschreiben eines Mitglieds, welches bis 28. Mai 1896 versichert ist:

„An die Direktion der Deutschen Viehversicherungsgesellschaft zu Blau i. M.
Hiedurch kündige ich meine Mitgliedschaft zum 28. Mai 1896,
Police Nr. 8431, Versicherungskapital 700 M.
Mönsheim, OA. Leonberg, den 20. Februar 1896.
Johannes Bosh, Bauer.“

(Das Kündigungsschreiben ist mittelst eingeschriebenen Briefs an die Direktion der Deutschen Viehversicherungsgesellschaft zu Blau i. M. so zeitig abzusenden, daß es jedenfalls 3 Monate vor dem 28. Mai 1896, d. h. also vor dem 28. Februar 1896 bei der Direktion der Gesellschaft einkommt; der Brief an die Direktion muß daher mehrere Tage vor dem 28. Februar 1896 auf die Post gegeben werden.)

16. Sammelliste für die Hagelbeschädigten.

An Gaben sind eingegangen:

Bei **Dejan Römer** bezw. bei Stadtpfr. **Dieterle** von: Erntebetstunde Mülhhausen a. E. 12 M., durch Pfarrverw. Schausler, Neßtetten von Paul Gräter, Apoth., Stuttgart 20 M., Brudlacher in Wannweil 5 M. Zuf. 37 M.

Bei **Oberamtmann Vogt** von: Schulth.-Amt Wittlensweiler, OA. Freudenstadt 40 M., E. Bräuninger z. Großfürsten in Stuttgart 410 M., Stadtpflege Oberndorf 50 M., R. N. von Lauffen a. N. 6.10, R. Pfarramt Pfalzgrafenweiler, OA. Freudenst. 6 M., Stadtpflege Schramberg, OA. Oberndorf 100 M., durch Emanuel Klingler, Stuttgart von auswärtigen Fabrikanten der Kurzwarenbranche 419.10, durch E. Bräuninger z. Großfürsten in Stuttgart 30 M., durch das Rath. Pfarramt Wiesensletten, OA. Forb 6 M., durch das Schulth.-Amt Hausen b. M., OA. Brackenheim 162 M., Sammlung von Schultheiß Möhrle in Großtiffen, OA. Saulgau 71.20. Zuf. 1300.40.

Gesamtbetrag der 16. Sammelliste 1337 M. 40 S.

Allen Gebern herzlichsten Dank.

Nagold, den 27. Jan. 1896.

K. gemeinsch. Oberamt:
Vogt. Römer.

Nagold.

Privat-Tanzkurs.



Unterzeichneter erlaubt sich auf vielseitiges Verlangen hiesiger Damen und Herren Tanzunterricht zu erteilen, und können Anmeldungen hiezu am Mittwoch den 29. Jan. u. Donnerstag den 30. Jan. im Gasthof zum „Hirsch“ gemacht werden, wo zu dieser Zeit der Unterzeichnete selbst zu sprechen ist. Zahlreicher Beteiligung sieht gerne entgegen.

G. Brenner,

Tanz- und Anstandslehrer aus Stuttgart.

Nagold.

Caffee roh u. gebrannt, i. verschiedenen Preislagen empfiehlt

Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.

Dem geehrten Publikum in Nagold und Umgebung mache ich die ergebene

Anzeige,

daß ich jede Woche einmal nach Stuttgart komme und bin gerne bereit Commissionen zu übernehmen.

Näheres bei

Marie Klais im Engel.

Bienenzüchter-Verein Nagold.



Am nächsten Sonntag den 2. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr, hält der Verein eine

Hauptversammlung

im Gasthaus z. „Hirsch“ in Nagold, wozu die Vereinsmitglieder erg. eingeladen werden.

Der Vereinsausschuss.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht vom verflossenen Jahr.
2. Vortrag über die Geschäfte des Imkers im Frühjahr.
3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
4. Neuwahl eines Vorstands.

Zum gleich billigen Preise

und gleich guter Qualität, wie im Staats-Anz. No. 22, S. 150, offeriert, nämlich:

- 1000 Amtscouverts M. 2.10 und M. 2.60,
- 500 Bogen Kanzleipapier M. 5.—,
- 500 Bogen rötlich Konzept M. 3.20,
- 100 Bogen dickes, englisches Villetpapier und
- 100 feine Umschläge zuj. M. 1.80,

liefert die

G. W. Kaiser'sche Buchhandlg.

Nagold.

Schöne Zwiebeln

per Zentner 3 M. 70 S., empfiehlt
Wilhelmine Rausser.

Roßdorf.

Arbeiter-Gesuch.

Wegen Alter und Kränklichkeit meiner bisherigen Arbeiterinnen suche ich vier jüngere Leute, Mädchen oder Knaben; solche welche im Drouffieren und Zwirnen bewandert sind, hätten den Vorzug.
J. A. Weber, Wollspinnerei.

Nagold.

Am Samstag den 1. Februar, vormittags 10 Uhr, werden ungefähr 40 bis 50 Zentner gut eingebrachtes Heu

im Auftrag verkauft bei
Moser z. „gr. Baum.“

Oberjettingen.

35 Ztr. Wiesensheu und -Oehmd

zu verkaufen. Angebote b. d. Red. d. Bl. abzugeben.

Neubulach, OA. Calw.

Einen 2-jährigen



Hofhund

hat zu verkaufen

Waldschütz Auer.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei:

Conditior **H. Lang.**

Lohnender Erwerb

mit wenig Mittel, durch Fabrication eines täglichen Verbrauchsartikels. Zahlreiche Anerkennungen bereits eingerichteter Fabriken. Prospekt gratis durch das industrielle Neuheitenblatt „Die Fackel“, Altona a. Elbe

Nagold.

Missionskonferenz.

Am kommenden Sonntag den 2. Febr., als am Lichtmessfeierstag, findet von nachmittags 1 Uhr an, im Zellersaal die jährliche Missionskonferenz statt; zu derselben wird freundlich eingeladen.

Nagold.

Nächsten Sonntag 2. Februar (Lichtmessfeierstag)

Metzelsuppe.



bei feinem Stoff.
Schiffwirt Stockinger.

Nagold.

Unterzeichnete verkauft eine

Wiese

mit ca. 2 1/2 Viertel im Hasenbrünle aus freier Hand. Ein Kauf kann täglich mit mir abgeschlossen werden.

Daniel Leyerle, Seilers We.

Haiterbach.

Knecht-Gesuch.

Ein jüngerer Bursche, welcher mit Pferden umgehen kann, auch in der Brauerei willig mitarbeitet, kann sofort eintreten bei

Chr. Rapp z. Lamm.

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat Dezember 1895.

Geboren wurden:

1. Dez. Johanna, T. d. J. G. Theurer, Sägers.
9. Dez. Wilhelm, S. d. Gottl. Friedrich Frenthaler, Schreiners.
12. Dez. Anonyma, T. d. R. Harr, Spinn.
19. Dez. Georg Wilhelm, S. d. Christian Brenner, Schreiners.
21. Dez. Wilhelmine, T. d. Friedr. Hugel, Schreiners.
28. Dez. Anna, T. d. Gottl. Luz, Schneid.
29. Dez. Rudolf, S. d. led. Dienstmagd Joh. Friederike Maier.
30. Dez. Sophie, T. d. Jos. Feinler, Bildh.
30. Dez. Eugen, S. d. Jhs. Walz, Schust.
30. Dez. Friedrich, S. d. Friedrich Stöhr, Dienstknecht.

Getraut wurden:

30. Dez. Gottl. Mangold, Bäcker in Frankfurt a. M. mit Anna Maria, geb. Wagner von hier.